



Deutsche Fachgesellschaft Psychiatriische Pflege

Editorial

Vor einem Jahr hatte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das „Jahr der Pflegenden und Hebammen“ anlässlich des 200. Geburtstag von Florence Nightingale ausgerufen. Kurze Zeit später brach eine „Welle“ über uns alle herein, die zumindest ich mir nie hätte vorstellen können. Obwohl die Bundesregierung Anfang 2013 in einem „Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012“ in einem Planspiel „Pandemie durch Virus Modi-SARS“ auf ein ähnliches Geschehen hingewiesen hatte. Unter anderem ist dort zu lesen: „Das Szenario beschreibt eine von Asien ausgehende, weltweite Verbreitung eines hypothetischen neuen Virus, welches den Namen Modi-SARS-Virus erhält ... Das Gesundheitssystem wird vor immense Herausforderungen gestellt, die nicht bewältigt werden können“.

Damals war mir beim Lesen ein Schauer kalt den Rücken heruntergelaufen. Dieses Jahr haben wir nun erlebt, wie sich dies in der Realität „anfühlt“ und was es alles für uns bedeutet. Ich hätte gut darauf verzichten können - vermutlich Sie ebenso wie die vielen zu Pflegenden. Ich wünsche uns für das neue Jahr, dass wir Stück für Stück wieder zu akzeptablen Zuständen zurückkehren können. Mit Besuch bei unseren Angehörigen und einer adäquaten Versorgung der zu Pflegenden, auch für die vielen Aktivitäten, die wir für dieses Jahr geplant haben.

Wir als Vorstand freuen uns darauf, Sie wiederzusehen.

Uwe Genge
Vize-Präsident der DFPP

Aus Vorstand und Präsidium

Zukunftswerkstatt am 26. Februar 2021

Die DFPP wird größer. Sie wird immer mehr wahrgenommen und angefragt. Gleichzeitig wird es immer wichtiger, dass psychiatrische Pflege stärker wird und deutlicher die Versorgungspolitik und -praxis mitgestaltet. Es zeigt nicht zuletzt die Coronakrise. Das Präsidium will im Rahmen eines Online-Tagesworkshops Wege finden, die DFPP inhaltlich und strukturell neu zu gestalten, damit sie den stetig wachsenden Aufgaben weiter gut gerecht wird. (DS)

DFPP entsetzt über das Pflegebild der Bundesregierung

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im Rahmen der Kampagne „Mach Karriere als Mensch!“ die Minivideoserie „Ehrenpflegas“ gestartet. Die unkonventionelle Videoserie soll Jugendliche für eine Ausbildung in der Pflege begeistern. Dabei vermittelt die Kampagne, dass für diese Berufswahl keinerlei tragfähige Motivation noch irgendwelche Qualifikation erforderlich ist. Gemeinsam mit vielen anderen Pflegeverbänden zeigt sich die DFPP entsetzt darüber, wie der Pflegeberuf entehrt wird. Werbekampagnen für die Pflege müssen die Fachlichkeit, die vielfältigen Aufgaben und Kompetenzen sowie das Ethos und die gesellschaftliche Relevanz der Pflege betonen. Daraus entstehen gute Motive für die Berufswahl. (DS)

Psychiatrie-Dialog des BMG

Das vierte und letzte „Dialogforum“ zum Thema Kooperation und Vernetzung soll im Januar 2021 stattfinden. Die Vorabstellungnahme der DFPP findet sich auf www.psychiatriedialog.de. (DS)

Aus den Arbeitsgruppen

Gründung AG KJP am 5. März 2021

Viele aktuelle Entwicklungen stellen die Kolleg_innen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie vor große Herausforderungen. Konzepte der Erwachsenenpsychiatrie müssen für die Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) angepasst werden. Weitere Konzepte sollten entwickelt, beforscht, bekannt gemacht und in die Praxis gebracht werden. Netzwerkarbeit ist nur punktuell vorhanden. Angebote im Kinder- und Jugendbereich müssen die Balance im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge, die Unterscheidung zwischen lebenszeitliche bedingter Normvarianzen und Psychopathologie und die Vereinbarkeit von Behandlung und altersgerechter pädagogischer Förderung gewährleisten.

Für die Diskussion dieser Fragen und Themen will sich eine AG KJP gründen. Am 5. März 2021 um 16 Uhr findet online die Gründungskonferenz statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage. Im ersten Treffen werden

die Ziele der AG KJP konkretisiert. Außerdem geht es darum, sich kennenzulernen, auszutauschen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Interessenten wenden sich an Bodo Richard oder ag-kjp@dfpp.de.

Gründung AG Forensik im Frühjahr 2021

Auch für die Pflege im Maßregelvollzug gibt es vielfältige spezifische Themen und Besonderheiten. Die Gründung einer AG ist in Planung. Sie soll im Frühjahr realisiert werden. Inhaltlich will die AG die Entwicklung der Pflegewissenschaft im Maßregelvollzug fördern, die Professionalisierung der forensisch-psychiatrischen Pflege und damit die Pflegepraxis weiterentwickeln. Die AG will eine Möglichkeit zum wissenschaftlichen Diskurs bieten, ein Netzwerk für Pflegewissenschaft und Pflegeentwicklung im MRV sein sowie den Theorie-Praxis-Transfer fördern. Interessenten wenden sich bitte über ag-forensik@dfpp.de an Gitte Herwig und Frank Gebler.

AG Pflegewissenschaft-Süd geht online

Das erste Treffen 2021 der AG Pflegewissenschaft Süd am 18. März findet online statt. Es ist daher auch für Interessierte, die nicht aus dem Süden kommen, interessant. Wie gewohnt werden wir wieder über Implementierungs- oder Forschungsprojekte in der Psychiatrie diskutieren. Teilnehmen können alle, die an Pflegeforschung und -entwicklung in der Psychiatrie interessiert sind. Gerne können geplante, laufende oder bereits abgeschlossene eigene Projekte zur Kurzpräsentation eingereicht werden.

Die traditionelle Sommertagung findet von 20. bis 21. Juli 2021 im Kloster Irsee mit dem Thema Implementierung statt. Bei Interesse an der AG Pflegewissenschaft-Süd schreiben Sie bitte an forum_pw@dfpp.de. (MM)

Regio Nord

Nach dem letzten persönlichen Treffen am 11. September 2020 im „Kieler Fenster“ konnten wir uns am 4. Dezember 2020 corona-bedingt nur in einer Zoom-Konferenz treffen. Ein Schwerpunktthema war die anstehende Befragung der Pflegekräfte in Schleswig-Holstein zum Fortbestand der Pflegeberufekammer. Wir sind uns einig, dass die Weiterentwicklung des Pflegeberufes und die Qualität der Pflege nur mit einer starken Interessenvertretung in Form der Pflegeberufekammer möglich sind. Hierzu möchten wir Anfang nächsten Jahres auch öffentlich Stellung beziehen.

Außerdem verfolgen wir aufmerksam das Gesetzgebungsverfahren zum Gesetz zur Hilfe und Unterbringung von Menschen mit Hilfebedarf infolge psychischer Störungen (PsychHG) und dessen Auswirkungen auf die pflegerische Praxis. (MH)

Regio Münsterland

Die Regionalgruppe Münsterland traf sich am 25. November 2020 in einer Zoom-Konferenz zum zweiten Mal seit der Gründung im Sommer. Thematisiert wurde, wie es psychiatrisch Pflegenden in der Corona-Pandemie geht und was psychiatrisch Pflegenden in dieser Krise brauchen. Interessierte sind gern willkommen, sich an der Regionalgruppe zu beteiligen. Ein neues Treffen soll im Februar 2021 stattfinden. (RG)

Weitere Informationen

DGPPN-Preis für Pflege- und Gesundheitsfachberufe

Auch wenn es in diesem Jahr anstelle des Präsenzkongresses einen digitalen DGPPN-Kongress gab, so gibt es dennoch reale Preisträger, die für ihre Arbeiten ausgezeichnet worden sind. Der DGPPN-Preis für Pflege- und Gesundheitsfachberufe ist in diesem Jahr auf zwei Preisträgerinnen aufgeteilt worden. Der erste Preis geht an Anna Hegedüs von der Kalaidos Fachhochschule Schweiz - Careum Forschung in Zürich (CH), mit ihrem Projekt „Patient_innen im Übergang von der stationären psychiatrischen Versorgung in das häusliche Umfeld: Beurteilung und Anwendbarkeit von begleitenden Interventionen für Patient_innen im Übergangsprozess“. Der zweite Preis geht an Dr. Eva Terbuyken-Röhm aus der LVR-Klinik Viersen mit ihrem Projekt „Offener Spielraum in der geschlossenen Station - Musiktherapie in der Akutpsychiatrie der LVR-Klinik Viersen“.

Die vollständige Pressemitteilung der DGPPN mit allen Preisträgern findet sich unter <https://www.dgppn.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2020/preise.html> (AN)

Enquetekommission Einsamkeit

Am 4. Dezember 2020 fand die Anhörung der Enquetekommission IV „Einsamkeit“ - Bekämpfung sozialer Isolation in Nordrhein-Westfalen und der daraus resultierenden physischen und psychischen Folgen auf die Gesundheit“ (Drucksache 17/8420 zum Thema „Pflege und Einsamkeit“) statt. Als Experte war auch Prof. Dr. André Nienaber von der FH Münster auf Anfrage der Fraktion „Die Grünen“ im Landtag NRW eingeladen. Er ist dieser Einladung gleichzeitig im Auftrag und im Namen der DFPP gefolgt. (AN)